



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 146.

Welzheim, Dienstag den 18. September 1888

22. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober 1888 beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich viermal erscheinenden

Bote v. Welzheimer Wald

Amtsblatt für den Oberamtsbez. Welzheim.

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, bei der Redaktion sowie bei deren Agenten gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 M. 5 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., durch unsere Agenten 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 45 S. samt Zustellungsgebühr.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ wird auch fernerhin bestrebt sein, seine Leser mit den neuesten Tagesereignissen beständig auf dem Laufenden zu erhalten, insbesondere auch die wichtigeren Vorgänge des engeren sowie des gesamten Deutschen Vaterlandes sein Augenmerk richten. Kurze und leichtfassliche Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, Bezirksnachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte Nachrichten, spannende Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges u. dgl. werden den weiteren Unterhaltungsstoff dieses Blattes bilden.

Insertate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung und billiger Berechnung besten Erfolg.

Zu baldigem, recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Die Redaktion.

Württemberg.

§§ Stuttgart, 16. Sept. (Südd. Corr.-Bur.) Heute früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr stieß der erste von hier in der Richtung Nalen-Nördlingen abgehende Personenzug Nro. 41 vor

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Empfehl mich Deinem Gatten und den Damen des Hauses, und schreibe mir baldigt, ob Du mein Kistchen wohlbehalten empfangen hast. Du siehst mich in nicht gar langer Zeit wieder, obgleich ich hier einer zweiten Reise nach Greifenberg noch nicht erwähnt habe. Dein Bruder Richard Kranzler.“

Helene küßte den Brief, ließ dann die Hände damit in den Schooß sinken und schlüßerte:

„Heute zwei Wochen verheiratet — es war für mich ein schwerer Tag. — Aber ich kann mich nicht beklagen, ich darf mich nicht beklagen, denn mein Gatte hält, was er versprochen.“

Hier trat leise Baroness Wanda mit

der Station Unterböbingen bei Gmünd mit dem daselbst noch rangierenden Güterzug Nro. 622, von Nalen kommend, zusammen. Unglücklicherweise erfolgte der Zusammenstoß so heftig, daß auch zwei Menschenleben zu beklagen sind. Ein Kondukteur Namens Beck von hier wurde derart von seinem Stand geschleudert, daß er tot auf dem Plage blieb, ebenso verlor ein ungefähr 5 Jahre altes Kind bei der Katastrophe sein Leben. Der Schmerz der Mutter, einer braven Frau von Cannstatt, welche übrigens auch erheblich verletzt wurde, war herzerreißend. Circa 10—12 Personen sind durch den Stoß mehr oder weniger verwundet. Die Maschinen beider Züge sowie einige Wagen erlitten starke Beschädigungen, so daß neue Maschinen von hier requiriert werden mußten. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet noch nichts Genaues, die Hauptschuld scheint der starke Nebel zu haben, welcher heute früh zu der Zeit herrschte, ob auch falsche Weichenstellung die Katastrophe veranlaßte, wird die Untersuchung ergeben; bis jetzt wird dies in Abrede gestellt.

§ Stuttgart, 14. Sept. Das prachtvolle Sommerwetter, welches seit einigen Tagen eingetreten ist, kommt unseren Weinbergen ungemein zu gute. Die Trauben haben unter dem Einfluß der ganz gehörig brennenden Sonne mächtige Fortschritte gemacht. Allerdings haben wir bei einem Gange durch die Weinberge die Bemerkung gemacht, daß die Beeren ziemlich ungleich

einem Strauß frischer Blumen für ihre Schwägerin ein und Kasten und Brief erblickend, fragte sie lebhaft:

„Haben Sie Briefe bekommen, gnädige Frau? Von Arnold — von meinem Bruder?“

„Nein, von meinem Bruder,“ erwiderte lächelnd die junge Frau, „und auch dies — erkennen Sie es?“

„Herr Kranzler! — O, es ist sehr ähnlich.“

Und das Bild erfassend, trat Wanda damit zur Seite und betrachtete es genau.

„Denken Sie nur, es ist in China angefertigt worden!“

„Ich wollte schon bemerken, daß es nicht in Europa, wenigstens in Deutschland nicht angefertigt zu sein scheint!“

„Mein Bruder läßt sich Ihnen Allen empfehlen.“

„Hat es ihm hier auf dem Lande gefallen?“

„So sehr, daß er nach einigen Wochen wieder kommen wird!“

reifen und bei einigen Sorten neben ganz gesunden Beeren manche faule vorhanden sind. Immerhin dürften unsere Weingärtner alle Ursache haben, dem Herbst mit Hoffnungen entgegenzusehen, an welche man vor 4 Wochen noch nicht denken konnte.

§ Stuttgart, 15. Sept. Heute früh kurz nach 3 Uhr wurden die Bewohner der Sennfelderstraße und Umgegend durch Feuerlärm geweckt. Es brannte in dem Geschäftsgebäude des Cigarrenfabrikanten G. Alb. Reiniger, unfern des Zuchtbaus. Das Feuer scheint in den unteren Räumen entstanden zu sein, hat sich aber rasch nach oben verbreitet. Der Dachstuhl, unter welchem Brennstoffe zahlreich angehäuft waren, ist abgebrannt. Zur Hilfeleistung, Aufrechterhaltung der Ordnung am Brandplatze eilte Militär von der nahen Kaserne herbei. Im Gebäude (Nro. 68) waren außer der Cigarrenfabrik noch das Geschäft von Gutbrod u. Cie. (Küchenartikel) und Lokale der höheren Handelsschule untergebracht. Weitere Gefahr ist nicht mehr vorhanden. Entstehungsursache zur Zeit noch unbekannt.

§ Militärisches. Am 14. d. M. rückten bei den Infanterie-Regimentern des R. Armeekorps — mit Ausnahme des Grenadierregiments König Karl Nro. 123 — je 105, bei dem Fußartillerie-Bataillon 41 und bei dem Pionier-Bataillon 36 Ersatz-Reservisten zur Ableistung der zweiten (6wöchigen) Übung ein. Am 28. Septbr. rückten beim Fußartillerie-Bataillon in Ulm

„Wirklich?“ fragte ungewöhnlich schnell die kleine Frein, und fügte dann hinzu:

„Das wird gewiß meinen Bruder sehr freuen! Ich will dem Bilde gleich einen Platz geben“, sagte Helene, es zwischen die ihrer Eltern auf den Schreibtisch stellend.

„Mir gefällt diese Vortehrung zum Stellen“, bemerkte Wanda, als das wirklich schöne Bild zwischen den beiden andern stand, und anscheinend sie alle drei genau betrachtend, fügte sie dann zu ihrer Schwägerin gewandt hinzu: „Heute will ich Sie nicht länger stören, gnädige Frau. Ich habe auch mit Theodora zu arbeiten — wir sticken nämlich einen Teppich, der schon in den nächsten Wochen fertig sein muß!“

„Der ist wohl zu einer besonderen Feier bestimmt?“

„Ja, Theodorens Freundin in der Residenz wird sich verheiraten und er ist für sie zum Hochzeitsgeschenk bestimmt“, und freundlich grüßend eilte die Frein davon.

Helene, welche die Gewohnheit hatte, jeden empfangenen Brief sogleich zu beant-

ferner 32 Ersatz-Reservisten zur Ableistung der dritten (4wöchigen) Uebung ein. Sämtliche beim Fußartillerie-Bataillon einberufenen Ersatz-Reservisten werden sodann, in eine Kompanie formiert, am 13. t. Mts. mit der Bahn nach Darmstadt befördert, um dort die Schießübung zu absolvieren. Durch Einberufung dieser Mannschaften werden Einquartierungen bei den Bürgern nicht erforderlich, die Leute können sämtlich in den Kasernen untergebracht werden. Nach Beendigung der Herbstübungen finden beim Train-Bataillon in Ludwigsburg Uebungen von Mannschaften der Reserve des Trains statt. Die erste Uebungskompanie, zu welcher 11 Unteroffiziere 84 Mann aus den Landwehr-Bataillons-Bezirken der 51. und 52. Infanterie-Brigade einberufen werden, übt vom 25. Sept. bis 10. Oktober, die zweite Uebungskompanie bestehend aus der gleichen Anzahl Mannschaften aus den Bezirken der 53. und 54. Infanterie-Brigade wird vom 10. bis 25. Oktober üben. Das Ausbildungspersonal wird dem aktiven Dienststande des Train-Bataillons entnommen, die erforderlichen Pferde aus den zur Ausrangierung kommenden der Kavallerie und Feldartillerie ausgewählt. Vom 2. bis 13. Oktbr. werden bei jedem Feldartillerie-Regiment 12 Reservisten der Kavallerie zur Ausbildung als Fahrer für Munitions-Kolonnen einberufen werden.

§ Vom Bodensee, 14. Sept. Infolge des kolossalen Wasserzuflusses aus dem Rhein ist der See von Dienstag bis heute um 33 Centimeter gestiegen, seit Sonntag im Ganzen einen halben Meter.

Deutschland.

— Karlsruhe, 12. Sept. Bei dem in der Gegend von Osterburken abgehaltenen Manöver badischer Truppenteile ereignete sich, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, indem eine Batterie schwerer Geschütze auf zu nahe Entfernung Feuer auf sich nähernde Kavallerie gab. Mehrere Pferde wurden stark verletzt, es mußten zwei davon gleich getötet werden; ein Reiter brach das Bein, ein anderer wurde im Gesicht schwer verwundet. Die beiden Verletzten wurden sofort ins Krankenhaus verbracht.

— Berlin, 14. Sept. Der heute ausgegebene „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Genehmigung der Dienstentlassung des Staatssekretärs Jakobi zum 1. Oktober unter Erhebung desselben in den erblichen Adelsstand, sowie die Ernennung des Freiherrn v. Malhahn zum Staatssekretär des Reichs-

worten, und da es ihr an Papier fehlte und sie wußte, daß ihr Vater sie damit versorgt, sogar es hatte mit ihrem jetzigen Namen stempeln lassen, suchte sie lange, jedoch vergeblich. Da fiel ihr das geheime Fach ihres Schreibtisches ein, und dieses, welches unter einigen andern angebracht war, öffnend, fand sie darin das Gesuchte und auch einen großen Brief, von der Hand ihres Vaters an sie adressiert. Ueberrascht öffnete sie ihn und erblickte außer dem Schreiben ein Packet, welches versiegelt und ebenfalls mit ihrem Namen versehen war. Das Siegel des Couverts erblickend, sah sie, daß es Banknoten enthielt, und neugierig, den Zusammenhang dieser Entdeckung und die Absicht ihres Vaters zu erfahren, griff sie hastig nach seinem Brief und las, daß er ihr 500 Thaler in das geheime Fach ihres Schreibtisches gelegt habe und sie jährlich dieselbe Summe an ihrem Hochzeitstage erhalten würde, als Zuschuß zu den 1000 Thalern Nadelgeld, welches ihr Gatte sich verpflichtet habe, ihr jährlich zu zahlen.

schamantes unter Beilegung des Charakters als wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz.

— Der „Nord. Allg. Ztg.“ zufolge darf angenommen werden, daß der einstimmig gebilligte Vorschlag des Juristentags, Trinker zu entmündigen, zu erneuten Erwägungen führen wird, ob nicht Trunküchtige und Verschwender im bürgerlichen Rechte gleichzustellen sein werden.

— Der „Nordb. Allgem. Ztg.“ zufolge sind über den Tag der Hochzeit der Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen von Griechenland noch keine Bestimmungen getroffen, nur das Eine möchte sicher sein, daß die Hochzeit nicht vor dem Frühjahr stattfindet.

— Gerade jetzt angeichts der großen Kaisermanöver dürfte das Urtheil eines angesehenen französischen Blattes über die deutsche Kavallerie von Interesse sein. Der Temps, dessen Beziehungen zum französischen Generalstab bekannt sind, schreibt in einem militärischen Situationsartikel: „Man gebe sich bei uns keiner gefährlichen Täuschung hin. Die deutsche Kavallerie ist uns in vieler Hinsicht weit überlegen. Ihr Pferdmaterial besonders darf als sehr gut bezeichnet werden, nicht weniger aber das Kavalleristenmaterial. Der deutsche Bauer übt sich schon früh im Reiten, und hinsichtlich der Pferde herrscht eine größere Uniformität der Rasse und der Leistungsfähigkeit. Deutschlands Gestüte gelten mit Recht in militärischer Beziehung als Muster. Was aber noch mehr in die Wage fällt, ist die Thatsache, daß der deutsche Effectivbestand der Kavallerie nicht bloß auf dem Papier, sondern auch in Wirklichkeit immer vollzählig ist, was man bei uns leider nicht behaupten kann. Aus ökonomischen Gründen sind unsere Schwadronen zu allen Zeiten stark gelichtet, und es ist zu befürchten, daß man von der Klasse 1884 einen großen Teil aus Mangel an Pferdmaterial wieder nach Hause schicken muß, wodurch unserer Kavallerie vorweg ein wertvolles Kontingent entzogen wird. Die deutsche Kavallerie ist immer bereit, immer vollzählig, und es mangelt ihr an nichts!“

Ausland.

† Aus Paris erfährt das „Frankf. Jour.“ von gutunterrichteter Seite, daß Ende dieser Woche die Gerichtsakten in Sachen des Attentäters Garnier soweit abgeschlossen sein sollen, um der deutschen Botschaft zur Kenntnisaufnahme überreicht zu werden. In Berliner Kreisen bezweifelt man von vornherein nicht, daß das Ergebnis der Vor-

untersuchung in der Feststellung des geistig zerrütteten Zustandes des Attentäters gipfeln werde. —

† Paris, 14. Sept. Präsident Carnot hielt in Rouen eine Truppenchau über das 3. Armeekorps ab, zu welcher 33 000 Mann in Parade standen. Mehr als 100 000 Zuschauer hatten sich eingefunden. Carnot, der von Freycinet, Floquet, Admiral Krantz und den Generalen Billot und Brugere begleitet war, wurde von der Menge lebhaft begrüßt. Er fuhr die Front der Truppen ab, nahm also selbst die Parade ab. Früher pflegte der Präsident sich sofort auf die Tribüne zu begeben, während der Kriegsminister oder — seit der Zeit des „bürgerlichen“ Kriegsministers Freycinet — der Gouverneur von Paris die Truppen besichtigte. Darauf begab sich Carnot mit seinem Gefolge vor die Tribüne und teilte hier — wiederum eine Neuerung — an eine Gruppe von Militärpersonen, die ihn erwartet hatten, eigenhändig Orden und militärische Denkmünzen aus.

† Wie Pariser Blätter melden, gab der französische Marineminister Befehl, daß die Commandanten der französischen Schiffe an der Ostküste Afrikas auf Sklavenschiffe, unter welcher Flagge sie auch segeln mögen, Jagd machen sollen.

† Turin, 14. Sept. Wie man dem Pariser „Figaro“ von hier berichtet, soll das italienische Königspaar die vom Prinzen Napoleon zur Hochzeitsfeier seiner Tochter geladenen Franzosen empfangen haben. Dabei habe König Humbert seine Bekriedigung darüber geäußert, daß auch Frankreich an dem Feste teilnehme, und gesagt: „Auf beiden Seiten sind Mißverständnisse; diese müssen verschwinden und die Zeitungen sollten dazu beitragen. Italien will Frieden, und es bedarf desselben zur Entwicklung seiner Industrie und seines Handels. Wir wollen keinen Krieg und meine Regierung wird alles aufwenden, um Europa den Frieden lange Zeit zu erhalten.“

† Den neuesten Nachrichten aus Bokhara zufolge nimmt die aufständische Bewegung in Afghanistan immer größere Ausdehnung an. Mehrere Häuptlinge sind von dem Emir abgefallen und zu Isak Khan übergetreten, welcher jetzt über eine Heeresmacht von 30 000 Mann gebieten soll.

Verschiedenes.

* Aus Bazailles, Arrond. Sedan (Frankreich) erhielt dieser Tage ein in Mannheim beschäftigter Brauer die Mitteilung, daß ein dort verstorbener Einwohner, dem er bei der Einäscherung jenes Ortes

„Das bedaure ich Fhretwegen, da auch zugleich auf dem Lande Besuch immer sehr willkommene Sache ist!“ erwiderte Helene.

„Und noch dazu hätten Sie eine interessante Bekanntschaft machen können“, sagte bedeutsam lächelnd Freiin Theodora. „Meine Freundin nämlich ist die junge, sehr schöne, geistreiche Gräfin Normann und meines Bruders erste Liebe. Sie ist lange mit ihren Eltern auf Reisen gewesen, noch unverheiratet —“

„Das muß ich sehr bewundern“, entgegnete die junge Freifrau, welche die boshafte Absicht der Freiin wohl verstand, „denn eine junge Gräfin mit so vielen Vorzügen —“
(Fortsetzung folgt.)

Barometerstudien.

Ist das Barometer nieder,
Wader strömt der Regen nieder.
Ist das Barometer mittel,
Näht es dennoch jeden Kittel.
Ist das Barometer hoch,
Regnen thut es immer noch.

„Der gute, fürsorgliche Vater“, dachte Helene, das Packet in das Fach legend und dies wieder verschließend, „er hat an Alles gedacht, nur nicht, ob mein Glück durch seine Bestimmungen begründet werden würde!“

— Das viele Geld — was soll ich hier damit? — Jedenfalls will ich auch an ihn schreiben und ihm den unverhofften Fund anzeigen!“ Sie führte ihren Vorsatz aus, hatte aber kaum einen Brief beendet, als sie sich zum Mittagessen hinunter begeben mußte.

Die Freiherrin und ihre älteste Tochter waren offenbar in ungewöhnlicher Aufregung, und Erstere sagte, als sie Platz genommen:

„Sie haben schon von Ihrem Bruder einen Brief erhalten und sogar sein Bild, wie uns Wanda erzählt?“

„Ja, gnädige Frau, mein Bruder läßt sich bestens empfehlen, erwiderte die junge Frau.“

„Wir werden schon wieder einen Gast bekommen, der sich heute angemeldet hat. Leider hat eine meiner Tochter befreundete Dame abgeschrieben —“

in Feldzuge 1870/71 das Leben gerettet, ihm vor seinem Tode 2500 Francs testamentarisch vermacht und außerdem im Testament seiner Tochter und Universalerin die Auflage gemacht habe, ihm bis an sein Lebensende eine Jahresrente von 150 M zu zahlen.

* Würzburg, 15. Sept. Der Zug 649 ist in Rottendorf entgleist, Personen wurden nicht verletzt. Der Betrieb der Strecken nach Nürnberg und Bamberg war bis 4 Uhr Morgens gestört.

* Der französische Dampfer „La France“ lief bei der Einfahrt in den Hafen von

Port Luz (Canarische Inseln) auf den italienischen Dampfer „Süd-Amerika“, welcher alsbald sank. 81 Passagiere und 6 Mann von der Besatzung sind ertrunken.

* New York, 12. Sept. Der Dampfer „Alps“ von der Atlas-Linie, welcher gestern von Haiti in New York eintraf, berichtet, daß er am 2. d. Mts. in den Orkan geriet, welcher so furchterliche Verheerungen in Westindien anrichtete. Die See schwemmte alles auf Deck, was nicht niet- und nagelfest war, fort. Der erste Stewart, Meadows, ertrank.

* Capstadt, 11. Sept. In den hies.

Docks fand gestern abend ein bedauerliches Unglück statt. In dem Kohlenbehälter des Postdampfers „Pembroke Castle“ brach nämlich Feuer aus, und zehn Kulis erstickten, ehe Hilfe sie erreichen konnte. Drei Offiziere und 3 Matrosen wurden bei ihren Versuchen zur Rettung der Kulis gleichfalls von den Dämpfen überwältigt und befinden sich jetzt in einem gefährlichen Zustande. Der dem Schiffe und der Ladung zugefügte Schaden ist unbedeutend.

Rudersberg,

Amtsgerichts Welzheim.

Testaments-Eröffnung.

Am 3. September d. J. starb

Marie Kindsvater, ledige Dienstmagd von Rudersberg, D.-A. Welzheim

mit Hinterlassung einer am 26. August 1888 vor Notar und 5 Zeugen errichteten letztwilligen Verordnung, welche am 12. Septbr. d. J. vor der Teilungsbehörde Rudersberg eröffnet worden ist.

In dieser, an keinem äußerlich sichtbaren Mangel leidenden legwilligen Verordnung hat die Verstorbene ihren Bruder Friedrich Kindsvater, Schmid in Rudersberg, zum Alleinerben ihres Nachlasses eingesetzt.

Hievon wird zufolge Beschlusses der Teilungsbehörde Rudersberg vom 12. d. M. der in dem Testamente mit Stillschweigen übergangene gesetzliche Erbe und Bruder der Verstorbenen Gottfried Gottlob Kindsvater geboren den 22. Juni 1861, im Jahre 1881 nach Amerika gereist, dessen Aufenthaltsort seither nicht zu ermitteln war, auf diesem Wege in Kenntnis gesetzt mit dem Anfügen, daß wenn er nicht

innerhalb 60 Tagen,

vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung in gegenwärtigem Blatt an gerechnet, Testamentsanfechtungsklage bei dem zuständigen Gericht erhoben und innerhalb der gegebenen Frist über Einreichung der Klage bei der Teilungsbehörde Rudersberg sich ausweise, die letztwillige Verordnung in Vollzug gesetzt werde.

Welzheim, den 17. September 1888.

A. Gerichtsnotariat.

Bed.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Dienstag den 18. Septbr.

aus „Vorderes Rothmad und Hefenackerle“ zu 500 Wellen geschätztes Nadelreisig. Nachmittags 5 Uhr im Schlag.

Waldbausen.

Brückensperre.

In Folge Reparatur der hiesigen Remsbrücke ist dieselbe für den Verkehr ganz abgesperrt, was hiemit mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht wird, daß schwere Fuhrwege ihren Weg in den hiesigen Ort über die Remsbrücke bei der Waldhäuser Mühle nehmen müssen, während leichtere Fuhrwerke die Rems oberhalb der alten Brücke vis-à-vis dem Bahnhof passieren können.

Den 15. September 1888.

Schultheißenamt.

Beeh.

Murrhardt.

Fässer!

Fässer!

Leere Weinfässer

von 200—500 Liter — aus gutem Eichenholz und gut gebunden, nur einmal gebraucht — daher zu Mostfässern sehr geeignet, verkauft billigt

Albert Böhringer.

Einladung zum Abonnement auf

Die Arbeitsstube

Große Ausgabe vierteljährl. 90 Pfa.

Kleine Ausgabe vierteljährl. 60 Pfa.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick-, und Stidarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Guirlande u. Häkel-Arbeiten. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardt in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und Stidarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Backstich wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreich farbigen und schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalens sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardt in Berlin W., Rurfürken-Straße 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Bruchleiden. — Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. Küng, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Mustersammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in:

Stuttgart, Hotel Silber, am 28. jeden Monats, von 8 Uhr Vorm. bis 7 1/2 Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Albert Böhringer, Murrhardt

empfiehlt Klein-Eisenwaren aller Art, als:

Thürschlösser, Kastenschlösser, Commodeschlösser, Vorhang-, Putz- und Kofferschlösser, Thürbänder, Lädenbänder, Siedelbänder, Fischband & Zapfenband, Ladenaedern, Ladenaeringe, Borreiber & Niegel, Bettladenbeschläge, alle Sorten Drahtstifte, Bretternägeln, Schloßnägeln und Schrauben, ausgeglühten Draht in versch. Stärke zum Gypsen und Lattenbinden, Spahn- & engl. Handsägen-Blätter, Hobeleisen, Stemmeisen, Centrumbohrer, Weidenbohrer u. s. w.

alles in schöner Auswahl, guten Qualitäten und zu ganz besonders billigen Preisen.

Breitenfürst.
Für das neue Schulhaus soll die Lieferung eines außen heizbaren **Kochofens** Nr. 1 der Wasserfänger Hütte, eines **Postamentofens** Nr. 3. für Holzbrand und eines **Blechherdes** mit Kesselanhang im Submissionsweg vergeben werden.

Submissionsofferte wollen längstens bis **Donnerstag den 20. ds. Mts.**, nachmittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten eingereicht werden. Lieferungszeit nach Genehmigung in 6 Tagen.

Schulrechner Schule.

Buchengehren.

Schafweide-Verpachtung.



Der Unterzeichnete bringt am nächsten **Matthäusfeiertag**, den 21. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr in der Döhenwirtschaft in Buchengehren = Sägmühle von einigen Aekern die Sommerweide von Ambrosi bis Jacobi 1889 oder auch auf das ganze Jahr zur Verpachtung und ladet Liebhaber hierzu freundlichst ein.

Den 8. September 1888.

Gutsbesitzer **Georg Strobel.**

Unterschlechtbach, bei Rudersberg.

Pferd-Verkauf.

Am Rudersberger Markt den 20. Sept. verkaufe ich in meiner Wohnung eines meiner zwei, zu jedem Zug tauglichen Pferde:

1 Braunkute schweren Schlags, 9jährig,
1 Braunwallach mittleren Schlags, 8jährig,
unter beiden die Wahl.

Theodor Seibold.

Meuschenmühle.

Schöne

Milchschweine



hat zu verkaufen

G. Friz.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten
Monatlich zwei Nummern.
Preis vierteljährl. M. 1.25
= 75 Kr. Jährl. erscheinen.

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe u. etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren zc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamerstraße 38, Wien I, Dperngasse 3.

Schuld- und Bürgscheine

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Welzheim.

Am Montag den 24. d. M. nachmittags 4 Uhr wird in Rudersberg eine **gemeinschaftliche Uebung der Feuerwehren Rudersberg und Unterschlechtbach** abgehalten, wozu die Führer und Mannschaften der übrigen Feuerwehren des Bezirks eingeladen werden.

Bezirksfeuerlösch-Inspektor Kinkel.

Kartoffelherbst.

Bei günstiger Witterung findet heute Dienstag nachmittag der **Kartoffelherbst**

im Gasthaus zum „Thann“ statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. Pulver und Feuerwerk ist auf dem Platze zu haben.

Das billigste u. interessanteste **Blatt Deutschlands**, auf welches jede Familie abonnieren sollte. Jeder **Tierzüchter und Tierhändler, jeder Tierbesitzer und Tierliebhaber**

sollte für 50 Pf. — und wenn man das Blatt in die Wohnung gebracht haben will, 15 Pf. mehr — bei seiner nächsten Postanstalt möglichst bald für nächstes Quartal die „Tierbörse“ bestellen, welche in Berlin jeden Mittwoch in 2 bis 4 Bogen größten Formats in feiner Ausstattung mit Illustrationen erscheint. Der Inhalt ist überaus anregend und mannigfaltig. — Abonnements werden bei allen Postanstalten des deutschen Reichs, Oester-Ungarns und der Schweiz jederzeit angenommen. Wer zu spät bestellt, erhält die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto von der Postanstalt, wo er das Blatt bestellt, prompt nachgeliefert. — Wer seine Annoncen in ganz Deutschland für wenig Geld verbreiten will, schickt seine Annonce nur an die Expedition der „Tierbörse“, Berlin S. Annoncen jeder Art (fach- und geschäftliche) müssen für 20 Pfennig die breite Zeile) müssen bei der hohen Auflage der „Tierbörse“ (20,000) den erwünschten Erfolg haben.

Pfahlbronn.

Die Reparatur der steinernen Brücke über den Eisenbach bei Manholz, im Voranschlag von 145 M., wird am nächsten **Samstag den 22. ds. Mts.**,

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathause im Afford vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. September 1888.

Schultheißenamt.

Rudersberg.

Die Erben des verstorbenen Johannes **Quasti**, Metzger und Wirts dahier, setzen nachstehende noch in ganz gutem Zustand erhaltene Fässer dem Verkauf aus und zwar:

1 rundes 1530 Liter haltend,

1 ovales 1122 „ „

1 „ 882 „ „

1 „ 862 „ „

Gottlieb Cypke, Bäcker.

Tausende

längst gezogene Lose sind noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Der Unterzeichnete kontrolliert Lose zc. in allen bisherigen Ziehungen a 10 Pf. per Stück, in allen künftigen Ziehungen a 15 Pf. per Stück und Jahr. Ziehungslisten a 25 Pf. bei H. Dann, Stuttgart, Königsstr. 25.

Kärtchen

des Oberamtsbezirks Welzheim
pro Stück 20 Pfennig
hält stets vorrätig die
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

Nur 5 Mark!

300 Dgd. Teppiche in reizendsten türkischen, schott. und bunten Mustern, 2 Meter lang 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufeln sehr empfohlen.

Pianos

kreuzsaitiger Eisenbau, höchste Tonfülle. Kostenfrei auf mehrwöchentl. Probe. Preisverzeichniss franko. Baar oder 15—20 M. monatl. ohne Anzahlung.

L. Herrmann & Co.,

Pianoforte-Fabrik, Berlin, N., Promenade 5.

Frachtbriele

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Verlobungs-Karten
liefert in geschmackvoller Ausführung die
Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Klassenbach.

Von heute an werden

Erdarbeiter

auf die Planie Birkenberg eingestellt.
Unternehmer Prägizer & Comp.

Baumwachs

kaltflüssiges, zum Bestreichen wunder Stellen an Obstbäumen empfiehlt

Seiler Risi.

Wiel Geld

ist zu verdienen durch den Verkauf meiner **Kaufstufstempel**.
Wiederverkäufer gegen hohe Provision überall gesucht.

Luis Wolf, Hannover, Escherstr.
Preisliste gratis. Illustr. Spezialkatalo
50 Pfennig.